

Bukarest, 24. Mai 2017

Holzindustrie Schweighofer schließt weitere Lieferanten aus

- **Holzindustrie Schweighofers Maßnahmenpaket für eine nachhaltige Forstindustrie bringt neue Ergebnisse**
- **33 Untersuchungen und zwei Ausschlüsse von Lieferanten aufgrund von standardisiertem Medienmonitoring**

Holzindustrie Schweighofer bekennt sich zum Kampf gegen illegale Schlägerungen in Rumänien. Das Unternehmen steht in konstruktivem Dialog mit Umweltschutzorganisationen und hat zudem einen umfassenden Maßnahmenkatalog zur Sicherung einer nachhaltigen Holzindustrie in Rumänien implementiert. Dieser sieht unter anderem auch ein strukturiertes Medienmonitoring vor. Um mögliche Unregelmäßigkeiten in der Lieferkette zu identifizieren, bezieht das Compliance Team daher relevante, die Holzindustrie betreffende, Berichte in ihr Due Diligence System mit ein.

Zwischen November 2016 und April 2017 ergab das Medienmonitoring 33 Fälle möglicher Unregelmäßigkeiten in der Lieferkette, welche vom Compliance Team des Unternehmens untersucht wurden. Holzindustrie Schweighofer verfolgt eine „Zero Tolerance Policy“ bei Verstößen gegen die unternehmenseigene Einkaufspolitik und geht allen Informationen betreffend mögliche Unregelmäßigkeiten in der Lieferkette umgehend nach. Dabei kooperiert das Unternehmen mit den Behörden und stellt alle Informationen transparent zur Verfügung. Als Ergebnis der 33 Untersuchungen wurden zwei weitere Lieferanten, welche die Anforderungen von Holzindustrie Schweighofers Einkaufspolitik eindeutig missachteten, mit sofortiger Wirkung ausgeschlossen.

„Mitte Jänner 2017 veröffentlichten wir ein umfassendes Maßnahmenpaket für eine nachhaltige Holzindustrie in Rumänien. Eine der Kernmaßnahmen ist die unmittelbare Untersuchung aller möglichen Unregelmäßigkeiten in unserer Lieferkette. Dafür verwenden wir auch Medienberichte als Informationsquelle. Sobald sich ein Verdacht bestätigt, ziehen wir die Konsequenzen und verständigen die Behörden. Diesem Prinzip folgend, haben wir die Entscheidung getroffen, zwei Lieferanten auszuschließen und mit sofortiger Wirkung kein Holz von ihnen zu beziehen“, so Dan Banacu, General Manager von Holzindustrie Schweighofer Rumänien.

Holzindustrie Schweighofer erntet selbst keine Bäume, sondern kauft Rundholz von Lieferanten zu. Um sicherzustellen, dass nur legal geerntetes Holz an die Sägewerke geliefert wird, verpflichtet das Unternehmen alle Lieferanten zur Teilnahme am eigens entwickelten GPS-System Timflow. Dank GPS-Sender kann somit die Route eines jeden Lkw, welcher Rundholz an Holzindustrie Schweighofer liefert, genauestens überprüft und nachverfolgt werden.

Im März 2017 gab Holzindustrie Schweighofer einen Fall von Missachtung der Einkaufspolitik bekannt

Bis jetzt wurden 80 Lieferanten aufgrund von Unregelmäßigkeiten aus der Lieferkette ausgeschlossen. Holzindustrie Schweighofer steht im engen Austausch mit den Behörden, stellt alle Informationen transparent zu Verfügung und unterstützt nachfolgende Investigationen.

Hintergrundinformationen Schweighofer Gruppe

Die Schweighofer Gruppe hat ihre Wurzeln in einem traditionellen österreichischen Familienbetrieb mit mehr als 400 Jahren Erfahrung in der Holzverarbeitung. Heute ist die Gruppe vor allem in der Holzindustrie tätig, aber auch in der Viskosezellstoffproduktion, Forstwirtschaft, Bioenergiegewinnung und im Immobilienbereich. Die Industriesparte von Schweighofer betreibt drei Sägewerke und zwei Holzplattenproduktionen in Rumänien, sowie ein weiteres Sägewerk in Deutschland und ein Viskosezellstoffwerk in Österreich. Mit circa 3.700 Mitarbeitern zählt Holzindustrie Schweighofer zu den führenden Unternehmen der holzverarbeitenden Industrie in Europa. Ihre Produkte werden in über 70 Länder weltweit exportiert.

Rückfragehinweis in Vertretung von Thomas Huemer, Head of Corporate Communications:

Mira Teoh

Communications Assistant

Tel: +43 1 585 68 62 – 65

e-mail: mira.teoh@schweighofer.at